



Elbe trifft auf Meer – das Ästuar

Im Rhythmus von Ebbe und Flut
Unterelbe oder Tideelbe heißt der Flussabschnitt zwischen Geesthacht und der Mündung in die Nordsee. Hier bestimmen Ebbe und Flut (Tiden, Gezeiten) das

Leben am und im Strom. Zweimal täglich dringt die Nordsee-
flut in die Elbe vor und lässt salz-
iges Wasser stromauf fließen. Die
Wattflächen sind überflutet, der
Fluss ist breit. Bei Ebbe kehrt sich
die Fließrichtung um, das Wasser
sinkt und gibt das Watt wieder
frei. Süßwasser strömt seewärts.
Zusammen dauern eine Flut und
eine Ebbe 12 Stunden und 25 Mi-
nuten.

ortsfest. Ihre Grenzen wandern
im Rhythmus der Gezeiten, bei
Sturmflut oder bei großem
Süßwasserzufluss aus dem Ober-
wasser nach starkem Regen.

Einziger Lebensraum

Die ökologische Bedeutung der
Ästuarie ist groß. Als Übergangs-
und Kontaktstellen zwischen Land
und Meer bergen sie ein abwechs-
lungsreiches Mosaik wertvoller
Lebensräume wie Salzwiesen,
Tideauwälder, Röhrichte, Süß- und
Brackwasserwatten, Flachwasser-
bereiche und Flussinseln.
Allein durch seine Größe von über
46.770 Hektar hat das Elbeästuar
eine herausragende
Bedeutung.

Das könnte Sie
auch interessieren:

- Salzwiesen
- Vegetationsabfolge Vorland
- Bunte Blütenpracht
- Ihr Standort



Luftbild: Natura2000 Network Viewer
(www.natura2000.eea.europa.eu)

Steckbrief Elbeästuar

Länge	142 km
Obere Grenze des Ästuars (Ende Tideeinfluss)	Wehr bei Geesthacht
Mündung	bei Cuxhaven ins Wattenmeer
Länge Brackwasserzone:	73 km
Obere Brackwassergrenze:	bei Lüne (Strom-km 650)
Untere Brackwassergrenze:	in Höhe Cuxhaven
Gewässerbreite	
Geesthacht:	500 m
Ostermündung:	6.500 m
Cuxhaven:	17.000 m
Bundesländer	Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein
Besonderheit	Deutschlands längstes und größtes Ästuar mit vereinzelten Vorländern

Kennzeichen Trichter

Ab Brunsbüttel haben die Gezei-
ten einen breiten Mündungstrich-
ter geformt. Hier weitet sich die
Elbe zwischen den Deichen von
ca. drei auf bis zu 17 Kilometer
auf.

Von süß bis salzig

Auf dem Weg zum Meer mischt
sich das Süßwasser der Elbe mit
dem Salzwasser der Nordsee. Die-
ser Übergang ist typisch für ein
Ästuar. Je nach Salzgehalt werden
Süßwasser-, Brackwasser- (Ge-
misch aus Süß- und Salzwasser)
und die Salzwasserzone unter-
schieden. Die Zonen sind nicht



Text und Inhalt: Elbe-Museum
Institut für angewandte Biologie – Freiburg/Elbe
www.fab-freiburg-elbe.de
Gestaltung: Michael Jelewicz
Ariane Donatius & Jelewicz – Homburg
www.donatius-jelewicz.de
Foto: M. Elbe
Mehr über Naturerlebnisse in Niedersachsen:
www.naturerlebnisse-niedersachsen.de